

# Manager als Krisen-Feuerwehr im Einsatz

*Führungskräfte als selbstständige Ich-AGs auf Werkvertrags-Basis. Der Markt für Interimsmanagement wächst*

**B**ei Sten Haegblom laufen derzeit 40 Subprojekte mit vierzehn Firmen zusammen. Er kümmert sich intermistisch um die Kapazitätserweiterung einer bestehenden Produktionsanlage eines internationalen Chemiekonzerns. Als Selbstständiger auf Werkvertragsbasis. Sein Honorar wird tageweise bezahlt, aber er ist kein Unternehmensberater. Als Interimsmanger kümmert er sich um die Umsetzung neuer Ideen. Ist ein Projekt abgeschlossen, warten anderen Unternehmen mit neuen Aufgaben.

**KNOW-HOW** Voraussetzung für einen Manager auf Zeit ist die entsprechende Erfahrung: Seine Berufslaufbahn führten den Maschinenbau-Spezialist mit MBA-Ausbildung von Skandinavien bis Afrika, von der Forschungsabteilung bis zu Produktion und Marketing. Seit 30 Jahren ist er in Österreich und landete schließlich im Vorstand eines Elektrotechnik-Konzerns. Mit 50 Jahren hatte er genug vom Angestellten-Dasein: „Da habe ich beschlossen, jetzt habe ich genügend Dinge gemacht und bin in die Beratung gegangen. Aber die wirkliche Knochenarbeit liegt in der Umsetzung.“ Seither ist er für konkrete Projekte als „auf Zeit“ tätig. Aufträge bezieht er auch aus dem Pool der Austrian Taskmanagement Group (ATMG).

Das Interesse am temporären Management wächst, beobachtet ATMG-Geschäftsführerin Karin Kovats eine Steigerung: „Wir hatten bis Juni bereits so viele Aufträge wie im gesamten Vorjahr.“ Im Pool sind derzeit rund 550 Manager vertreten.

Interimsmangement großes Entwicklungspotenzial: „International wächst der Markt jährlich um 30 Prozent. Österreich steht noch am Anfang.“ Als ehemalige Geschäftsführerin hat sie selbst einen Interimsmanger benützt, als innerhalb kurzer Zeit eine Führungskraft im Controlling-Bereich ausgefallen ist. Bühler: „Ich wollte nicht unter Druck suboptimal besetzen. Das kann man mit Temporär-Managern gut überbrücken.“

**AUFBAU** Seit Kurzem ist sie mit ihrem Unternehmen Bühler Management dabei, einen österreichischen Pool für Interimsmanger aufzubauen. Derzeit vermittelt sie

managern für bestimmte Projekte. Bis 2007 sollen 450 Manager im Pool sein.

Die Projektaufträge dauern meistens drei bis sechs Monate. Da ist rasche Auffassungsgabe, Analysefähigkeit und kulturelles Einfühlungsvermögen gefragt. Bühler:

„Eine Woche Einarbeitungszeit muss reichen.“ Sten Haegblom macht ähnliche Erfahrungen. Der Interimsmanger

neues Umfeld schnell kapieren und sich ständig auf neue Kulturen einstellen. Ich kann die Firma in der ich dort bin, nicht ändern. Ich muss mich anpassen.“

„Ob ein Manager in das Unternehmen passt, muss man spüren, betont Bühler: „Der Interimsmanger in der ich dort bin, nicht ändern. Ich muss mich anpassen.“

„Ob ein Manager in das Unternehmen passt, muss man spüren, betont Bühler: „Der Interimsmanger in der ich dort bin, nicht ändern. Ich muss mich anpassen.“

teilung der Temporär-Manager. Sie arbeiten zwei bis fünf Tage die Woche, für zwei Monate bis maximal drei Jahre.

**HONORAR** Die Tagessätze bewegen sich je nach Dauer, Auftrag und Unternehmen zwischen 400 und 1800 €. Bühler: „Zeitmanager dürfen ein Unternehmen etwa 20 bis 30 Prozent mehr kosten als ein fix Angestellter.“ Dafür bringen die Manager von außen Zusatz-Input und können flexibel auf interne Schwierigkeiten reagieren. Kovats: „Der Vorteil eines Managers auf Zeit ist, dass wertfreie Probleme herangeht, bei Mängeln richtet der Schuldigen schnell und direkt nach. Das



PRIVAT

„Der Interimsmanger darf nicht so reinfahren, als ob er die ganze Firma reorganisiert.“

MARIA BÜHLER  
BÜHLER MANAGEMENT

ler: „Der Interimsmanger darf nicht so reinfahren, als ob er die ganze Firma reorganisiert.“

## SERVICE

# Zeit-Manager

Der Markt für „Managere auf Zeit“ wächst. Der KURIER stellt drei unterschiedliche Konzepte vor:

► **Austrian Taskmanagement Group** (ATMG): Die Zusammenführung von Taskmanagern mit mindestens 15 Jahren operativer Tätigkeit und davon mindestens fünf Jahre in leitender Funktion mit dem Anforderungsprofil suchender Unternehmen erfolgt hier über eine elektronische Plattform. Die Aufnahme in die Datenbank kostet 40 bis 80 €. Eine Jahresgebühr von 180€ soll „Karriereteilchen verhindern“ (Karin Kovats).

[www.task-manager.at](http://www.task-manager.at)

► **Bühler Management:** Zielgruppen sind Projektmanager, Abteilungsleiter, Geschäftsführer. Die Aufnahme in den Pool erfolgt über Bewerbungsunterlagen, Referenzen, ein persönliches Gespräch und einen Persönlichkeitsprofiltest. Die Kontaktaufnahme kostet nichts. Bezahlt wird Bühler Management ein bestimmter Prozentsatz pro vermitteltem Tag des Managers.

[buehler-mgmt.com](http://buehler-mgmt.com)

► **Austrian Senior Expert Pool** (ASEP): Auf pensionierte Führungskräfte greift ASEP zurück. Diese stellen ihr Know-how und Kontaktnetzwerk Unternehmen und Organisationen ehrenamtlich zur Verfügung.